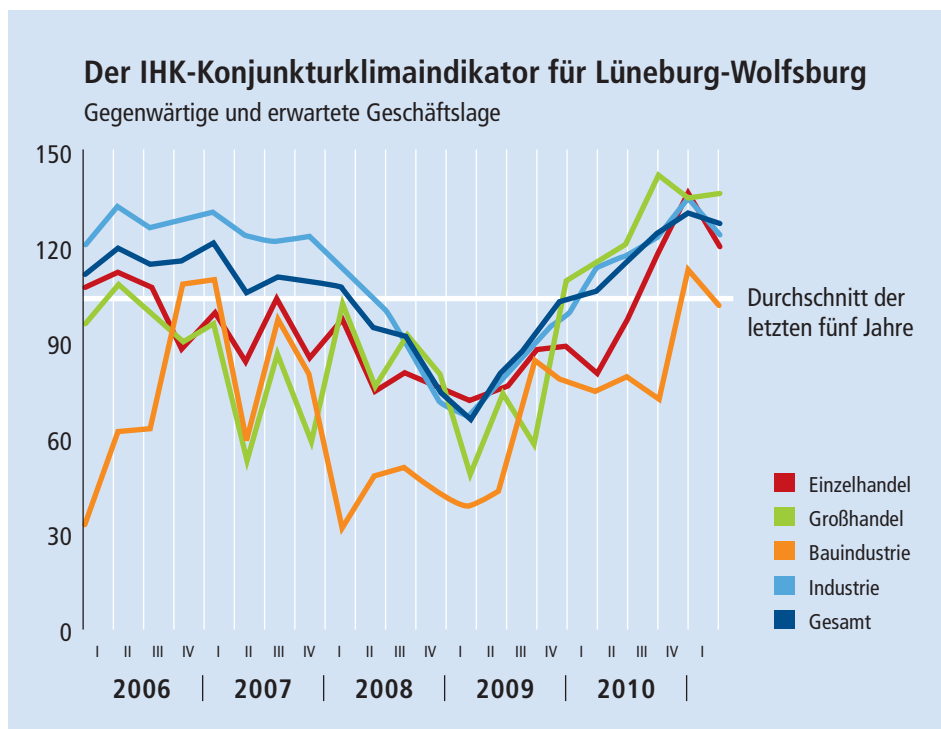


Die Stimmung in der Wirtschaft ist nur leicht gedämpft, die Konjunktur behauptet sich auf hohem Niveau. Unternehmen wollen weiter investieren und zusätzliches Personal einstellen. Vor allem in der Investitionsgüterindustrie, im Großhandel und in den unternehmensbezogenen Dienstleistungen ist mit neuen Arbeitsplätzen zu rechnen. Von Harald Kätker

Vertrauen in den Aufschwung



Konjunkturklimaindex: Ein Stimmungswert, der sich aus der Bewertung der gegenwärtigen Geschäftslage und der Einschätzung der zukünftigen Entwicklung der befragten Unternehmen zusammensetzt.

Das **Baugewerbe** holte im Frühjahr große Teile der Bauleistungen auf, die im Vorquartal vom Frost behindert wurden. Mit 104 Punkten liegt der Stimmungswert im Vergleich zu den vergangenen Jahren auf einem zufriedenstellenden Niveau. Die Branche profitiert vom anziehenden Gewerbebau. Bei einem Großteil der Betriebe geht die Reichweite der Aufträge wieder über den Zeitraum eines Vierteljahres hinaus. Diese gestiegene Planungssicherheit führt niedersachsenweit in jedem vierten Betrieb zu zusätzlichen Personaleinstellungen.

Der **Großhandel** verbleibt nach dem Rückfall von dem Rekordwert im Herbst 2010 auf einem hohen Indexwert von 137 Punkten. Fast zwei Drittel der Großhändler freuen sich über gestiegene Umsätze und zufriedenstellende Erträge. Die Branche profitiert weiterhin von der anhaltend guten Geschäftslage der Industrie: 55 Prozent der Betriebe bewerten die Lage als gut, 35 Prozent als zufriedenstellend.

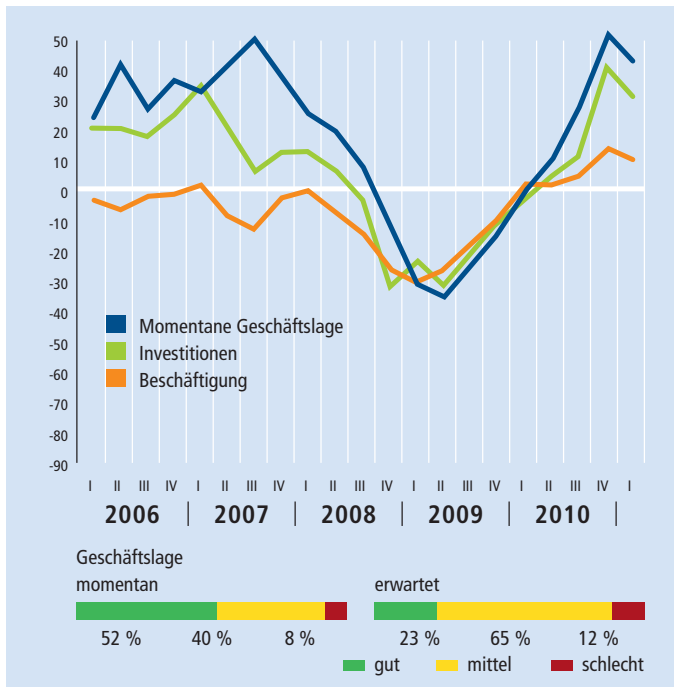
Der **Einzelhandel** erlebt nach dem erfolgreichen Weihnachtsgeschäft 2010 eine deutlich geringere Kaufbereitschaft der Kunden. Trotz der guten Arbeitsmarktlage spielt die gefühlte Inflation durch gestiegene Energie- und Lebensmittelpreise eine bedeutende Rolle. Ein Viertel der Betriebe meldet gefallene Umsätze. Der Klimawert der Branche fiel von 138 auf 120 Punkte. 41 Prozent der Einzelhändler bewerten ihre Geschäftslage als gut – im Vorquartal lag dieser Wert noch bei 57 Prozent. Allerdings äußern sich nur noch 16 Prozent unzufrieden mit der derzeitigen Lage. Vor zwölf Monaten waren es noch fast die Hälfte der Befragten. ■

Nach sieben Anstiegen in Folge stabilisiert sich die Konjunktur in der Region Lüneburg-Wolfburg im ersten Quartal 2011 auf Rekordniveau. Der Konjunkturklimaindikator über alle Branchen, den die IHK bei rund 300 Unternehmen ermittelt hat, gab gegenüber dem Rekordwert im Winter lediglich um drei Punkte nach und erreichte 128 von 200 möglichen Punkten. Nach der schnellen wirtschaftlichen Erholung sind die Spielräume nach oben enger geworden – die Stabilisierung der Konjunktur auf diesem hohen Level ist deshalb ein gutes Signal. Die Unternehmen vertrauen in den Aufschwung. Sie investieren und planen die Einstellung zusätzlicher Mitarbeiter.

Die **Industrie** gibt weiter das konjunkturelle Tempo vor. Während die gegenwärtige Lage der Branche überaus positiv beurteilt wird, sind die Erwartungen an die kommenden zwölf Monate etwas gedämpft. Der Klimaindex der Industrie fiel deshalb von 136 auf 126 Punkte. Heute bewerten 52 Prozent

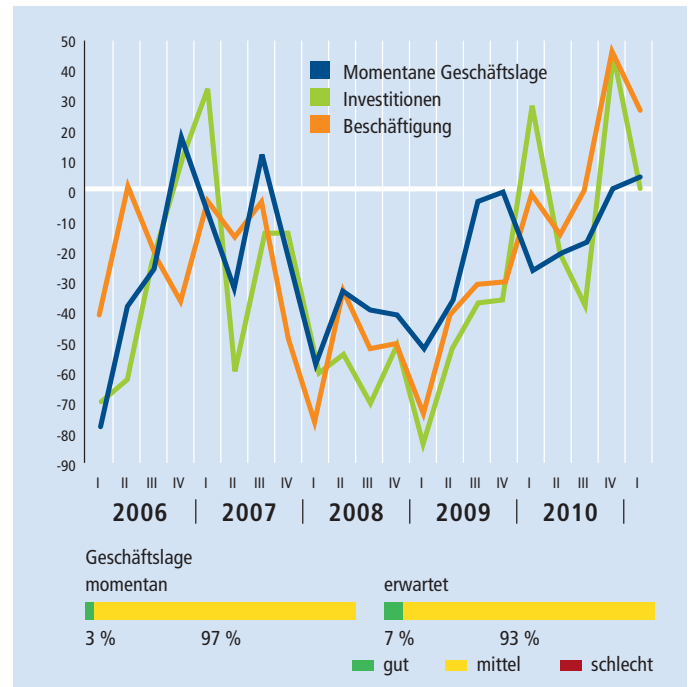
der Betriebe ihre Geschäfte als gut, weitere 40 Prozent als befriedigend. Die Mehrheit der Unternehmen erwartet zwar keine weitere Steigerung, aber eine Entwicklung auf gleichbleibendem Niveau. Lediglich zwölf Prozent der Industriebetriebe befürchten eine Verschlechterung der Geschäfte.

78 Prozent der Unternehmen bezeichnen den Auftragsbestand aus dem In- und Ausland als mindestens saisonüblich. In großen Teilen der Branche (43 Prozent) werden weiterhin steigende Auftragseingänge gemeldet. Die Umsätze und Erträge werden allgemein zwar etwas vorsichtiger eingeschätzt als im Vorquartal, liegen aber weiterhin in einem positiven Bereich. Dadurch steigt auch die Investitionsbereitschaft: Fast jedes zweite Industrieunternehmen will neue Ausrüstungen, Anlagen oder Gebäude anschaffen. Im Fokus stehen dabei Energieeffizienz sowie die Ausweitung von Kapazitäten. Zudem plant jeder vierte Betrieb mit zusätzlichem Personal.



Industrie

Die Stimmung im verarbeitenden Gewerbe bleibt auf einem hohen Niveau. 52 Prozent der Betriebe bewerten ihre momentane Geschäftslage als gut, 40 Prozent als zufriedenstellend. Lediglich acht Prozent äußern sich negativ. Aufgrund der guten Auftragslage erwarten neun von zehn Industrieunternehmen, dass sich die Situation auch in den nächsten zwölf Monaten nicht verschlechtern wird.



Bauindustrie

Die Bauindustrie blickt mit vorsichtigem Optimismus in das neue Geschäftsjahr und geht fast ausschließlich von einer gleichbleibenden Entwicklung aus. Mitentscheidend für die Zukunft der Branche wird die Zahl der Neuaufträge im Gewerbebau sein, der bereits im vergangenen Quartal anzog. Erfreulich sind besonders die Personalplanungen, die im Vergleich zum Vorjahr deutlich positiver ausfallen.

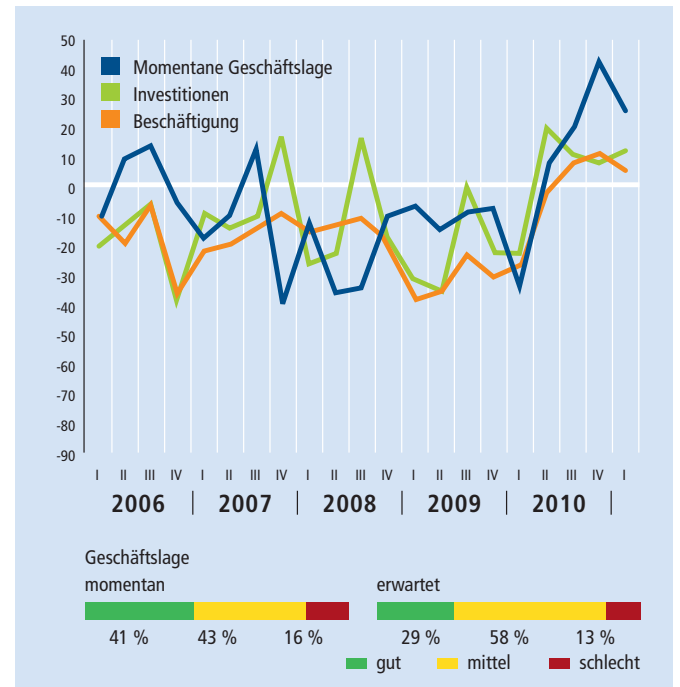
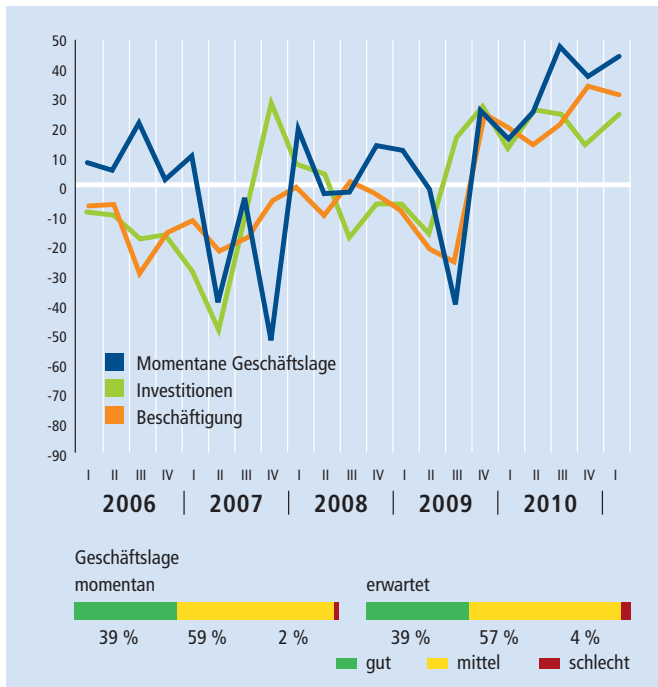
Konjunktorentwicklung in den Hauptwirtschaftsbereichen

Der Konjunkturverlauf der Wirtschaftsgruppen in den vergangenen Jahren



Saldo der Positiv-/Negativ-Antworten

Auf dieser Doppelseite finden Sie den Konjunkturverlauf der Wirtschaftsgruppen der letzten Jahre. Der Saldo beispielsweise für die momentane Geschäftslage der Industrie (44) errechnet sich aus den nach Unternehmensgrößen gewichteten positiven Unternehmensantworten in Prozent (52) abzüglich der negativen Antworten (8). Antworten wie ‚befriedigend‘ oder ‚etwa gleichbleibend‘ werden im Saldenkonzept vernachlässigt.

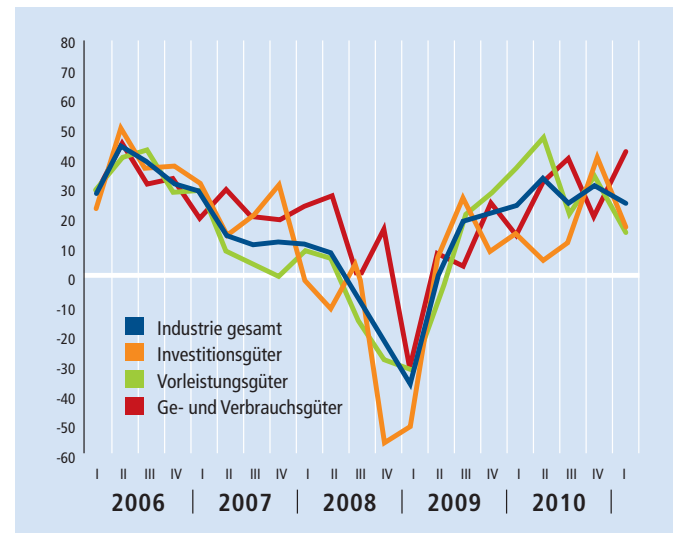
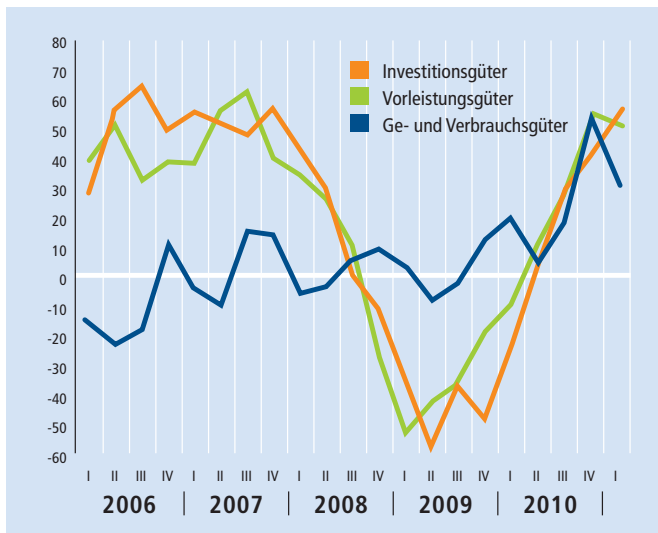


Großhandel

Der Großhandel ist mehrheitlich zufrieden mit der derzeitigen Geschäftslage. 39 Prozent bewerten die Geschäftslage positiv, etwa gleich viele wie im Vorquartal. Die Erwartungen an die zukünftige Entwicklung sind weiterhin so hoch, dass auch die Planungen für Beschäftigung und Investitionen im positiven Bereich liegen. Vor einem Jahr waren die Salden noch deutlich niedriger.

Einzelhandel

Die gefühlte Inflation wirkt sich negativ auf die Umsätze im Einzelhandel aus. Entsprechend gehen auch die Erwartungen der Händler an die Entwicklung der kommenden Monate zurück. 41 Prozent äußern sich zufrieden mit den laufenden Geschäften, im Vorquartal waren es noch 57 Prozent. Der Anteil der unzufriedenen Betriebe ist mit 16 Prozent allerdings weiter gering.



Industrie-Hauptgruppen

Von den gestiegenen Investitionsplanungen profitiert vor allem die Investitionsgüterindustrie, deren Betriebe zu 70 Prozent eine gute Geschäftslage melden. Die Vorleistungsgüterindustrie schätzt die derzeitige Lage ebenfalls weiter positiv ein, die Erwartungen sind allerdings deutlich schwächer. In der Konsumgüterindustrie ist die Stimmung bereits eingetrübt – allerdings zeigen sich immer noch 38 Prozent der Unternehmen zufrieden mit den laufenden Geschäften.

Exportaussichten

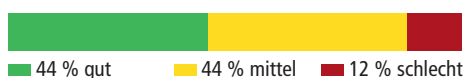
Die Bewertungen der Exportaussichten für die Industrie-Hauptbranchen sind positiv, wenn auch verhaltener als in den Vorquartalen. Der Saldo der Positiv- und Negativ-Antworten sank in der Investitionsgüterindustrie von 41 auf 17 und in der Vorleistungsgüterindustrie von 34 auf 14. Lediglich die Konsumgüterproduzenten relativierten ihre gesunkenen Exporterwartungen aus dem Vorquartal.

Erwartete Geschäftslage ausgewählter Wirtschaftszweige

Auf dieser Seite finden Sie einen Überblick über die Geschäftserwartungen ausgewählter Branchen. Die erwartete Geschäftsentwicklung beinhaltet dabei alle Faktoren vom Auftragseingang über die erzielten Erlöse bis zur Gewinnentwicklung

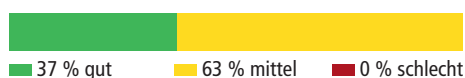
Herstellung von Metallerzeugnissen

Die gute Auftragslage vor allem aus dem Ausland kompensiert die angespannte Lage auf dem Rohstoffmarkt: Die Umsätze sind weiterhin hoch. Lediglich zwölf Prozent der Betriebe erwarten eine negative Entwicklung im kommenden Jahr.



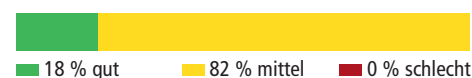
Maschinenbau

Die Maschinenbauer zeigen sich sehr zufrieden mit den laufenden Geschäften und rechnen mit einer Stabilisierung in den kommenden zwölf Monaten. Der Auftragsbestand ist größtenteils hoch, nur vereinzelt sind Rückgänge zu verzeichnen.



Herstellung von chemischen Erzeugnissen

Die Hersteller von chemischen Erzeugnissen sind fast ausnahmslos zufrieden mit der derzeitigen Situation. Für die kommenden zwölf Monate erwarten zwar nur 18 Prozent eine weitere Verbesserung, ein negativer Trend ist aber nicht im Ansatz zu erkennen.



Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren

Die Erwartungen der Gummi- und Kunststoffwarenindustrie fallen sehr verhalten aus. Während im Winter noch 34 Prozent der Unternehmen einen positiven Trend sahen, hat nun fast ein Viertel negative Erwartungen.



Elektrotechnik

Überaus zufrieden äußern sich die Betriebe aus der Elektrotechnik. Die verlässliche Auftragslage und steigende Verkaufspreise lassen gute Umsätze erwarten. Fast jeder zweite Betrieb prognostiziert eine steigende Entwicklung.



Facheinzelhandel

Der Facheinzelhandel bleibt optimistisch – obwohl die Erwartungen an die Kaufkraft der Kunden leicht zurückgehen. 85 Prozent erwarten, dass das Jahr 2011 mindestens so erfolgreich verläuft wie das vergangene Jahr.



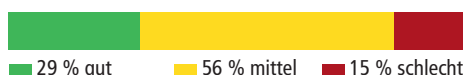
Ernährungsgewerbe

Der Aufwärtstrend der Vorquartale ist gebremst. Die Mehrheit der Betriebe gibt aber eine zumindest befriedigende Geschäftslage an: 72 Prozent erwarten eine gute oder gleichbleibende Entwicklung, 28 Prozent eine Verschlechterung.



Großhandel mit Ge- und Verbrauchsgütern

Die steigenden Preise auf den Weltmärkten dämpfen in Teilbereichen des Großhandels die Erwartungen. 15 Prozent der Nahrungsmittelgroßhändler erwarten eine ungünstigere Geschäftslage. Fast jeder dritte Betrieb bleibt aber optimistisch.



Unternehmensbezogene Dienstleistungen

Mit steigender Geschäftstätigkeit in Industrie und Handel sind auch die meisten Dienstleister weiter auf Wachstumskurs. Derzeit melden 46 Prozent eine gute Geschäftslage, sogar 49 Prozent rechnen mit weiteren Verbesserungen.

